

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Bonsels, Rose-Marie

o.O., 1951-07-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

26. Juli 1951

BAYERISCHER RUNDFUNK

An den Leiter der Literarischen Abteilung

Herrn Dieterich

München.

Sehr geehrter Herr Dieterich.

Haben Sie herzlichen Dank für die Mühewaltung, in der Sie die Vorlesung aus meinem Buch in die Wege geleitet haben. Leider habe ich sie verpasst, da ich durch einen unerwarteten Besuch abgelenkt wurde, ich hörte aber von verschiedenen Seiten, dass der von Ihnen gewählte Sprecher seine Sache ungewöhnlich lebendig und eindrucksvoll gemacht hat.

Dass Sie meiner Sekretärin gegenüber die Absicht geäußert haben, in Ambach einmal hereinzuschauen, falls Ihr Weg Sie an den See führt, hat mich sehr gefreut. Ihr Besuch ist mir umso willkommener, als Pamela Wedekind mich kürzlich auf die liebenswürdigste Art auf das Ereignis vorbereitet hat, Sie einmal persönlich begrüßen zu können.

Ich erlaube mir, den Zettel beizulegen, den Ihre Honorar- und Lizenz-Abteilung wünscht und verbleibe mit herzlichem Dank und besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

18. August 1955

BAYRISCHER RUNDFUNK

Literarische Abteilung

München.

Sehr geehrter Herr Wittenzellner.

Besten Dank für Ihren Brief vom 16. August. Es ist mir Recht, wenn Sie die Erzählung meines Mannes in Ihr Programm aufnehmen wollen.

Wenn Sie den Titel wirklich ändern wollen, wählen Sie bitte: "DIE EINFACHEN GABEN", mir kommt dies dem Gehalt und der Form entsprechender vor.

Die Rechte an diesen Erzählungen liegen bei mir.

Mit verbindlichem Gruss

Rose-Marie Bonsels.

Der Bayerische Rundfunk
Literarische Abteilung,

München.

Rundfunkplatz 1.